



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 1 / Jan 2004

Geplante Themen

1. Allgemeines

2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Zwerchhäuser...
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke...
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Allgemeines zum Thema Bauen im Dorf

In einem schönen Dorf sollte ein Bauwerk - ob es neu gebaut oder renoviert wird - sich auch seiner Umgebung anpassen.

Das war früher ganz selbstverständlich. Unsere Vorfahren waren nicht unbedingt bessere Handwerker oder Architekten, sondern verfügten lediglich über ein sehr viel begrenzteres technisches Repertoire. Handwerkliche Konstruktionen waren einfach, und an Baustoffen stand nur das zur Verfügung, was in der Gegend anstand "**anständiges Bauen**" bedient sich also der Werkstoffe der natürlichen Umgebung. All dieses zwang zu einer weisen Beschränkung und führte dazu, dass selbst verschiedene Erscheinungsbilder innere Verwandtschaften aufwiesen.



In Niedersachsen waren fast alle Gebäude Fachwerkbauten mit geputzten oder ausgemauerten Feldern oder Mauerwerksbauten aus rotem Stein. Die Dächer hatten steile Neigungen und waren mit roten Pfannen eingedeckt. Durch die wenigen Materialien und die Maßverhältnisse in den einzelnen Landschaften ergab sich bei aller Unterschiedlichkeit in Größe der Gebäude und Repräsentation ihrer Besitzer viel Verwandtes. Diese Verwandtschaft der Erscheinungen lässt jene visuelle Harmonie entstehen, die Niedersachsens Dörfer so charakteristisch in Erscheinung treten lässt. Natürlich gehörten dazu auch noch die großen Eichenbestände, die bergend und schützend über die Gebäude hinauswuchsen. So verbanden sich Natur und Gebäude auf eine harmonische Weise miteinander.

Fast alle neuen Techniken und Materialien unseres industriellen Zeitalters erzeugen dagegen Kontraste, die meist störend auffallen gegenüber der Harmonie des Vorhandenen. Sicher möchten viele Menschen gerne moderne Baustoffe verwenden, weil sie hoffen, diese seien besser als das gewohnte Alte. Das ist manchmal der Fall, manchmal aber auch nicht!

Um jedoch nicht missverstanden zu werden:

Jede Zeit baut mit ihren Materialien und Methoden, mit ihrem Geist. Noch nie war die Vielfalt der Möglichkei-



ten so groß wie heute, und deshalb sehen neue Siedlungen und Baugebiete oft entweder ganz uniform oder aber sehr bunt gescheckt aus. Die Harmonie alter Städte und Dörfer liegt in den früher sehr begrenzten Möglichkeiten, die allerdings gestalterisch voll genutzt wurden. So kann sich architektonische Gelassenheit vor dem Hintergrund jahrhundertalter Erfahrung heute kaum einstellen.



Hier muss nun überlegt werden, was dem Dorf angemessen ist und wie dieses Angemessene erreicht werden kann. Niemand wird ernstlich fordern, neue Häuser sollten in Eichenfachwerk gebaut und mit Reet eingedeckt werden. **Wohl aber kann versucht werden, das Neue nach den Proportionen der Baukörper und in ihrer Farbgebung einzugliedern in die ortsbildprägende Architektur.**

- Von schöner alter Bausubstanz sollte soviel wie möglich erhalten werden bei innerer Modernisierung der Gebäude. Gerade das schöne Alte setzt Maßstäbe für die Gegenwart, bindet diese ein und lässt den Menschen sich seiner selbst bewusst werden.

- Wenn neue Materialien an den Außenseiten verwendet werden, sollten solche in der Oberflächenwirkung vorgezogen werden, die in Harmonie zum Ortsüblichen und Ortsbildprägenden stehen.

Negative Beispiele!!!



falsche Farben



fürs Dorf unmaßstäblich



falsche regionale Bauform

Fotos:
Aus dem Internet

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann
Unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 2 / Feb 2004

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. **Neue Gebäude**

Geplante Themen

3. Baukörper
4. Zwerchhäuser...
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke...
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

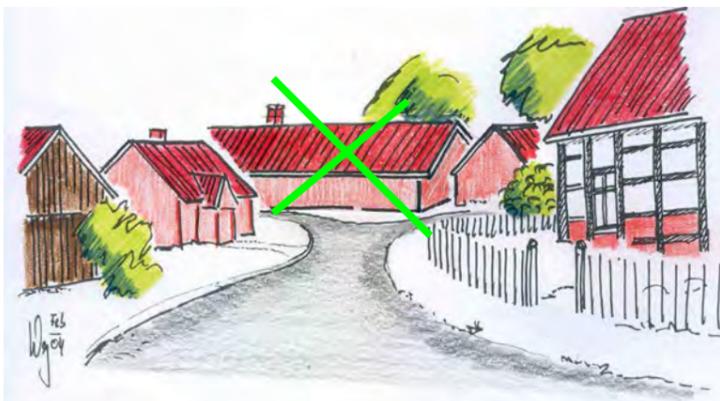
Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, diese Ausgabe behandelt das Thema neue Gebäude im Dorf.

Neue Gebäude...

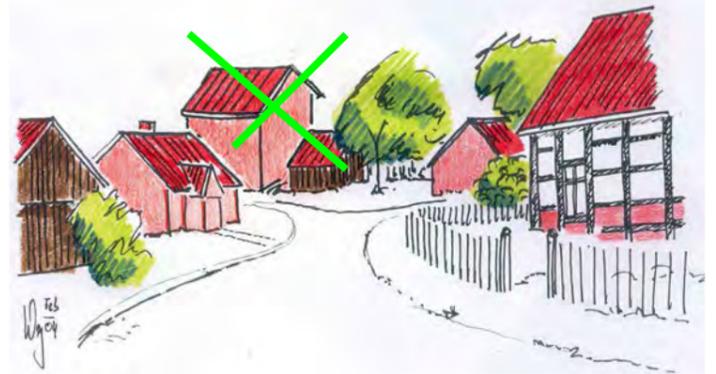


sollen den Maßstab der umgebenden Bebauung aufnehmen.

Wichtige Kriterien sind hier:



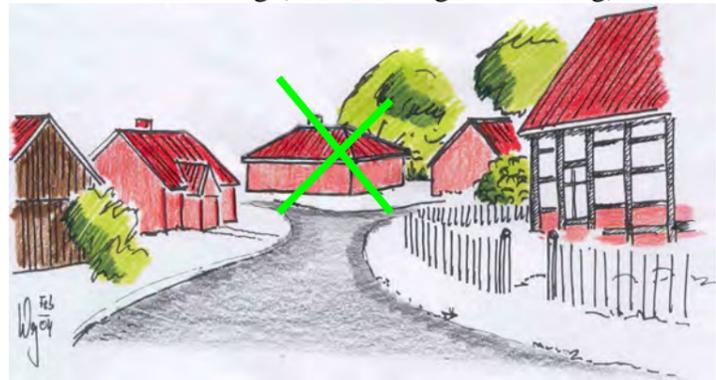
- Gebäudebreite,



- Wandhöhe und die daraus resultierenden Proportionen



- Gebäudestellung (trauf- oder giebelständig)



- Dachneigung und Dachausbildung.

Grundsätzlich ist zu überprüfen, ob das Neue mit dem Alten überein klingt. Oft ist es zur Beurteilung sehr nützlich, über ein Massenmodell zu verfügen.

Zeichnung:
LK CLP. Weg.

Positive Beispiele!!!

Zeichnung u. Foto:
LK CLP. Weg.



angemessener Neubau



Entwicklung im Dorf



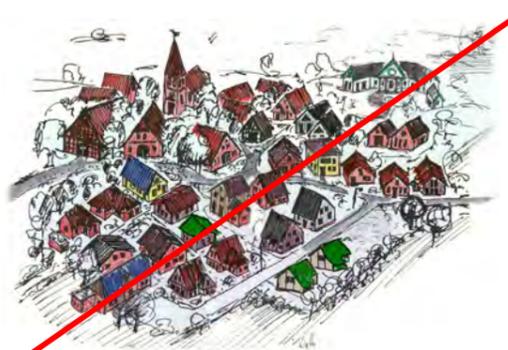
Entwicklung in der Bauerschaft

Negative Beispiele!!!

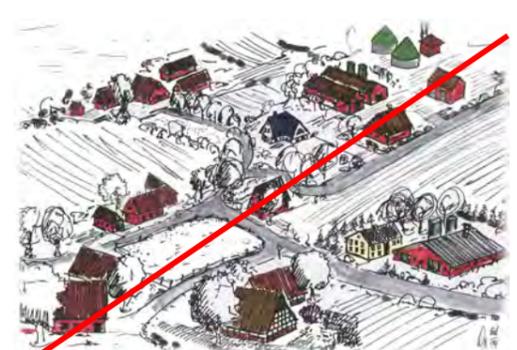
Zeichnung:
LK CLP. Weg.
Foto:
ABC der Dorfgestaltung
Heft 3, Nds. ML, 1982



rücksichtsloser Neubau



falsche Entwicklung im Dorf



falsche Entwicklung in der Bauerschaft

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann
Unter Verwendung von Texten aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 3 / März 2004

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. **Baukörper**

Geplante Themen

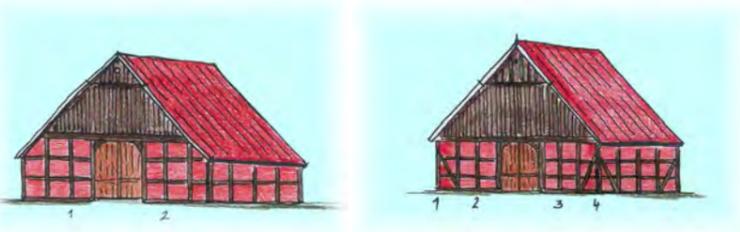
4. Zwerchhäuser...
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke...
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Zeichnung :
LK CLP. Weg.

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

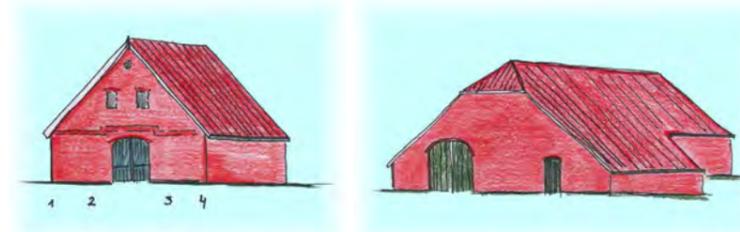
Baukörper...



Zweiständerhaus

Vierständerhaus

Im Landkreis Cloppenburg ist ein im Grundriss langgestreckter, rechteckiger Baukörper mit steilem Satteldach vorherrschend. Dabei wird zwischen dem häufig vorkommenden Zweiständerhaus und dem weniger oft vertretenen Vierständerhaus bzw. Steinhaus unterschieden. Das Steinhaus ist eine Entwicklungsstufe des Hallenhauses aus der Jahrhundertwende.



Steinhaus

Gulphaus

Das Gulphaus hat eine schwächere Neigung des Daches und niedrige Traufen als das Hallenhaus. Hauptsächlich vertreten ist dieser Gebäudetyp im Nordkreis.

Wie auch immer die Hauslandschaften ihre Sonderheiten ausgeformt haben, sollte neue Siedlungsbebauung darauf antworten. Das typische moderne Siedlungshaus mit hohem Sockel, verhältnismäßig flachgeneigtem Dach, eher quadratischem als langgestrecktem Grundriss oder Bungalows wollen dazu so recht nicht passen. Viel eher fügen sich langgestreckte Baukörper mit steiler Dachneigung ein.



Das Hallenhaus

ist kaum modernen betriebswirtschaftlichen Forderungen anzupassen!

Das alte Bauernhaus war durch seine Bergeräume für Heu und Stroh in der Größe bestimmt. Solche Dimensionen werden von neuen Wohnhäusern nicht mehr erreicht; diese sind sehr viel kleiner. Wenn jedoch die Proportionen annähernd ähnlich sind, schadet das auch nicht in der Nachbarschaft großer stattlicher Häuser. Ein gutes Mittel ist es, Nebengebäude mit steilen Satteldächern auszubilden (Garagen, Schuppen usw.). Dadurch wirken verhältnismäßig kleine Häuser im Vergleich zu den Nebengebäuden größer.



Verwandte Formen wählen

Das Dorf...



Struktur erhaltend

In vielen Dorfkerne ist die historische Eigenart noch erkennbar. Wichtigste und bestimmende Bausteine sind Baukörper mit ihren Stellungen zum Straßenraum und im Dorfgrundriss, mit ihrer Höhe, Breite und Baumasse sowie mit ihrer äußeren Gestaltung. Unsere Dörfer erscheinen immer dann harmonisch, wenn sie auch heute durch die maßstabsgerechte Einfügung in den Verbund der Nachbargebäude geprägt sind. Neubauten müssen sich in diese Dorfarchitektur einfügen, Um- und Anbauten darüber hinaus in Form, Detailausführung und Materialauswahl insbesondere dem jeweiligen Einzelgebäude anzupassen. Dies sind entscheidende Voraussetzungen für den Erhalt der Ortsgestalt.



Struktur auflösend

Zeichnung :
LK CLP. 67. Weg

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 67- Amt für Planung, Natur und Umwelt, 67.2.6 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 4 / April 2004

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. **Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser**

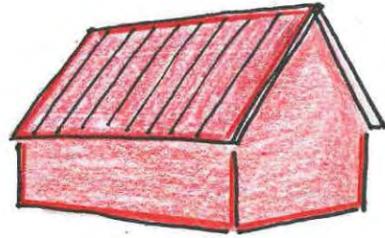
Geplante Themen

5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke...
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

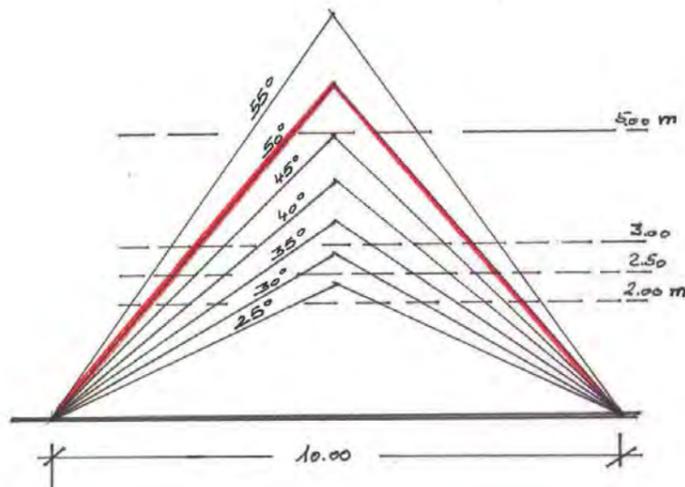
Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandeln jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.



Das Dach

Das gleichschenklige Satteldach hat eine steil geneigte Dachfläche von ca. 40 -50 Grad. Üblich ist ein Dachüberstand von ca. 30 cm an den Traufen.



Am Giebel werden die Pfannen durch Windfedern begrenzt, die mitunter farblich, vorwiegend weiß, abgesetzt sind. Um eine Einheit innerhalb des Ortsgefüges zu erhalten, sollten bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen nur Eindeckungen mit einer **roten Tonpfanne** erfolgen, Farbton RAL 3011/3016. Dunkle, anthrazitfarbene, blaue oder andersfarbige Dächer sind ausgeschlossen.*



Dachausbauten



Schleppgaube

Eine nicht nur zweckmäßige, sondern auch schöne Möglichkeit, einen Dachraum zu belichten, ist der Bau einer oder mehrerer Gauben. Entsprechend jeder Geschmacksrichtung

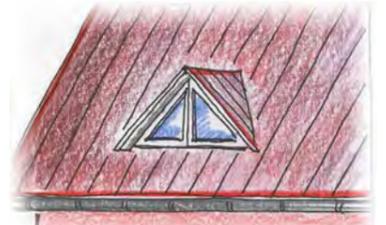


gibt es aber Gaubenformen, die nicht zum Gebäudetyp oder zur Dachart passen. Zudem verunzieren mitunter Dachgauben die gesamte Ausstrahlung eines Hauses, weil sie die falsche Form, die falsche Größe oder

die falsche Lage auf der Dachfläche erhalten haben. Alle markanten Formen sollten vermieden werden, wie z.B. abgewalmte oder übergroße Fledermausgauben. Je nach Art und Typ des Gebäudes ist zu prüfen, ob die einfachste, und darum auch gestalterisch zurückhaltendste, die Schleppdachgaube, ausgeführt wird, oder aber die Giebelgaube.

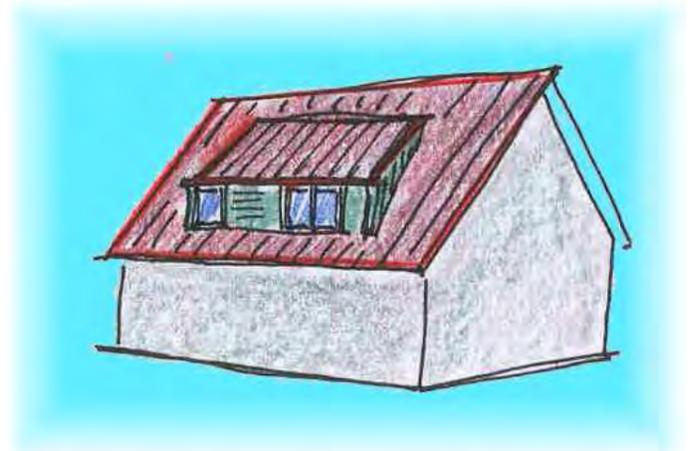


Walmgaube



Giebelgaube

Wichtig bei der Durchführung der Maßnahme ist, die Proportion der Gaube im Einklang zu bringen mit dem entsprechenden Gebäude.*



unproportionierte Gaube !

Zwerchhäuser...

wurden bei Wohnhäusern in Sichtmauerwerk besonders um die Jahrhundertwende angelegt. Im Verlauf der Straßen sind Zwerchhäuser gute Gliederungsmittel, um Traufständigkeit bzw. Giebelständigkeit auszugleichen und den Verlauf einer Straße zu rhythmisieren.



Beim Ausbau der Dachgeschosse sind Zwerchhäuser oder zwerchhausähnliche Gauben gut zu verwenden. In vielen Fällen können auch die Giebelfelder eines vorhandenen Fachwerkes verglast werden.

Zeichnung :
LK CLP. Weg.
Text:
Auszug aus DE – Plan, Wachstum,
Stadt Lönigen, 1995
von Arch. Heike Jensen, Oldb.

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann
unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 5 / November 2005

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach,
Dachausbauten,
Zwerchhäuser
5. **Dacheindeckung**

Geplante Themen

6. Giebeldreiecke...
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Dacheindeckung



Die Dächer sollten möglichst mit Ziegelfannen im rot braun Bereich eingedeckt werden, weil diese Patina bekommen und dadurch lebendig wirken. Bei sehr großen Dachflächen leistet auch die rot - rotbraune Betonpfanne gute Dienste.



Dorfgerichte Tonpfannen



Dorfgerichte Betonpfanne

Dunkle Dachpfannen sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden - was verwundert, weil sie ja eher trist als farbig und heiter wirken. Dunkle Dacheindeckungen sollten daher in unseren Dörfern weitgehend vermieden werden.



Rote heitere Dachlandschaft



Triste schwarze Dachlandschaft

Bei großen Dachflächen landwirtschaftlicher Gebäude ist die Eindeckung mit roten Ziegeln aufgrund der Kosten oft nicht durchführbar. Es gibt sehr gute Beispiele dafür, dass auch Wellplatten in roter Farbe schön aussehen, wenn die Dachfläche großzügig ist.



Landwirtschaftliches Gebäude mit großen Dachflächen

Generell kann man vielleicht folgende Regel aufstellen: Kleine Flächen, die dem Betrachter nicht allzu fern sind, sollten in schönen Dachpfannen eingedeckt werden - große Flächen können sich auch großzügiger Texturen bedienen. Die Dachfarben sollten allerdings freundlich und nicht bedrückend sein.

Verzichtet werden sollte auf helle und bunte Dachflächen, sie stören eher das Bild unserer Dörfer und unsere Landschaft.

Fotos :
LK CLP. Weg.
Firmenprospekte:
Meyerholsen u. Braas

Negativ Beispiele !!!



Fotos :
LK CLP. Weg.

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61 - Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 6 / Juli 2006

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach,
Dachausbauten,
Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. **Giebeldreiecke**

Geplante Themen

7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Giebeldreiecke

Giebeldreiecke und ganze Wettergiebel werden im Landkreis Cloppenburg häufig mit roten Biberschwänzen behängt. Dies ist oft ein Gewinn für das Ortsbild aufgrund der Farbigkeit und Lebendigkeit der Verkleidung.



Ein Behang der Fassade gestattet, schadhaftes Fachwerk zu verbergen und die Wärmedämmung zu verbessern.



Rundschnitt



Gerodschnitt



Segmentschnitt

Bieberformen

Zu vermeiden sind alle Kunststoffpaneele, Blechverkleidungen oder bedruckte Dachpappen bzw. kunststoffgeprägte Tafeln mit Steinimitation.



Bitumenschindeln

Nur das Echte kann letztlich befriedigende Wirkungen erzielen.

Zeichnung, Fotos, Text teilw.:
LK CLP. Weg
Abbildungen Schindel:
Firmenprospekte

Giebel aus Holz



Giebel mit Holzschindeln

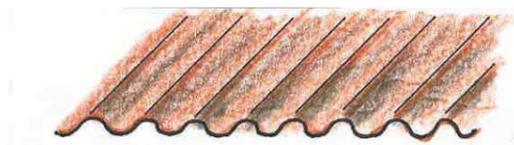
Häufig ist es auch üblich, Giebeldreiecke mit Holzbohlen zu verkleiden und diese mit holz-schützenden Anstrichen zu versehen, die immer wieder nachgestrichen werden können, ohne die alte Farbe entfernen zu müssen. Profilbretter, wie sie in den Baumärkten angeboten werden, sind für die Außenverwendung allerdings nicht geeignet.



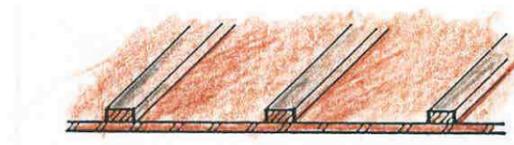
Giebel mit Holzschindeln

Großflächige Giebel

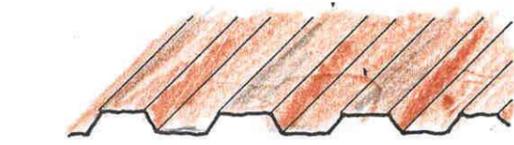
Für große Giebel insbesondere auch bei Gewerbehallen oder Stallanlagen können auch großflächige Platten eingesetzt werden. Geeignete Farben dunkelrot, dunkelbraun, und dunkelgrün.



Wellplatten



Tafeln u. Leiste



Trapezbleche

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 7 / Dezember 2007

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen

Geplante Themen

8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

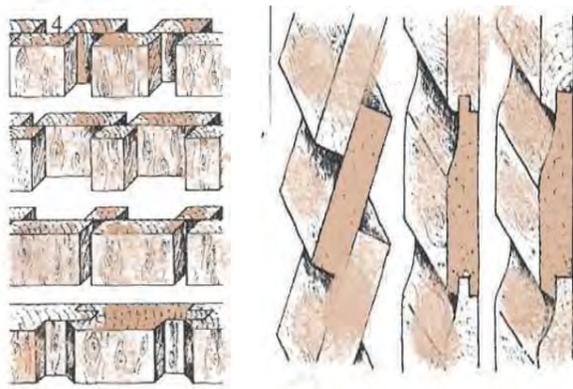
Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Verkleidungen

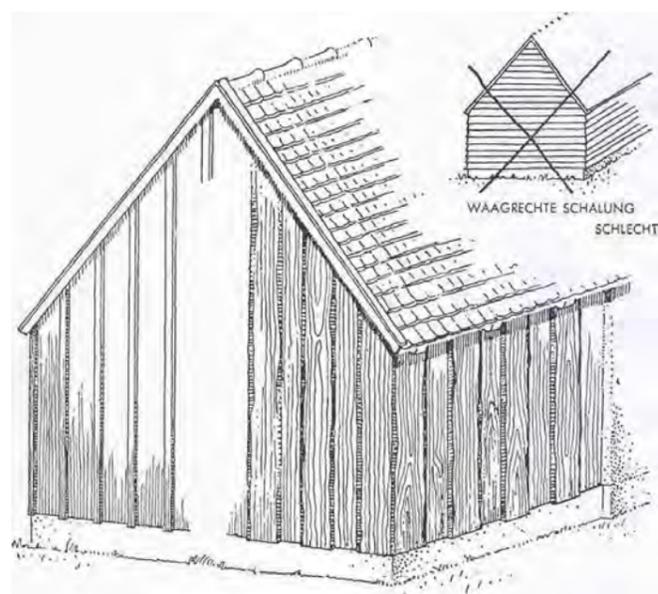


Das im vorhergehenden Plakat Gesagte gilt generell auch für Verkleidungen an senkrechten Flächen.

Als geeignete Materialien für größere Fassadenverkleidungen eignen sich in unserer Region Holzverschalungen.



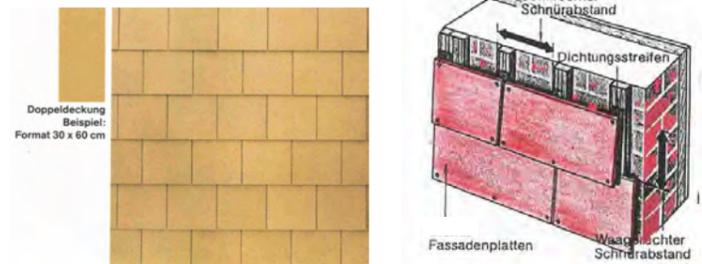
Arten von Holzverschalungen



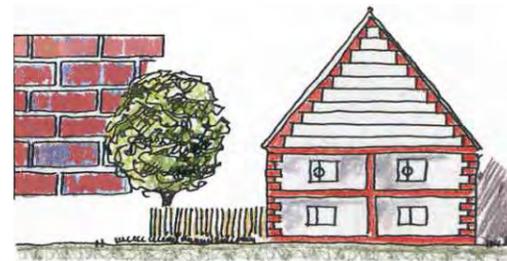
Gestaltungsregeln

Oft sind in der jüngsten Vergangenheit Asbest-Zement-Platten (Schindeln) verwendet worden. Dabei gibt es einige Farben, die durchaus akzeptabel sind.

Gegebenenfalls können solche Schindeln auch gestrichen werden, wobei lichte Erdfarben gegenüber einem reinen Weiß vorzuziehen sind.



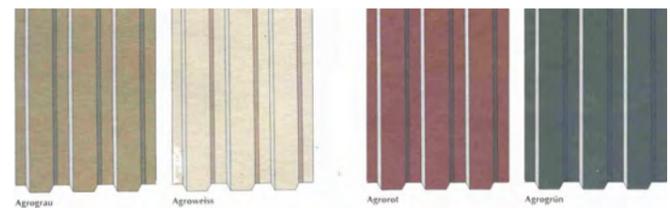
Es sollte jedoch vermieden werden, dass mit industriell gefertigten Schindeln Muster angeordnet werden, die einen falschen Eindruck erwecken. So ist häufig ein Vortäuschen von Ecksteinen, ein Durchstoßen von Geschossdecken oder eine übertriebene Betonung des Ortanges zu beobachten. Dadurch wird die dünne Beschaffenheit des Materials gerade erst besonders deutlich! Auf diese Form der Fassadenbekleidung sollte verzichtet werden



Vielfach kommt es vor, dass in einer Fachwerkumgebung Haus ganz oder teilweise durch einen massiven Neubau mit putzten Wänden ersetzt wird. Ein solches Gebäude hat dann zu oft noch die Proportionen der Umgebung, aber nicht mehr die typische Fachwerktextur.

Großflächige Wandflächen

Für große Fassadenflächen insbesondere auch bei Gewerbehallen oder Stallanlagen können auch großflächige Platten eingesetzt werden. Geeignete Farben dunkelrot, dunkelbraun, und dunkelgrün.



Trapezbleche



Zeitgemäße Gestaltung

Text teilw.: LK CLP. Weg
Zeichnung, Fotos: Firmenprospekte und Gestaltungsfibel

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 8 / November 2008

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände

Geplante Themen

9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

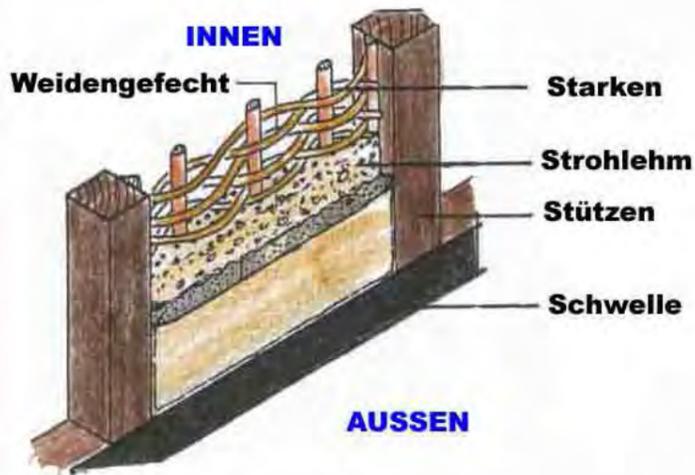
Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Fachwerkwände

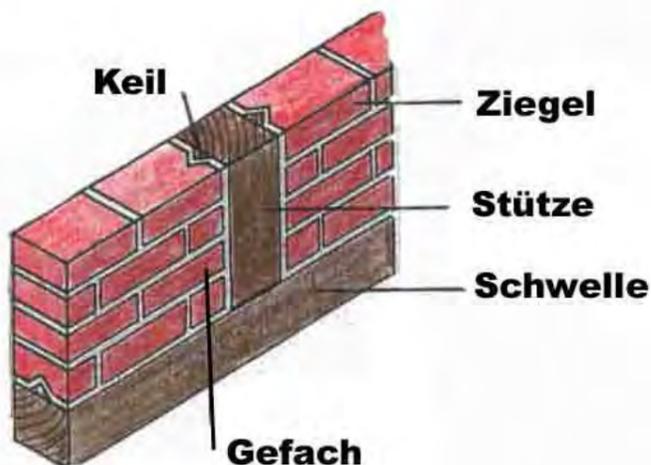


Fachwerk

Die überwiegende Zahl der historischen Gebäude im Landkreis Cloppenburg waren ehemals aus Fachwerk. Die Gefache waren zuerst aus weißgestrichenem Putz oder wie heute überwiegend aus rotem Ziegelmauerwerk.

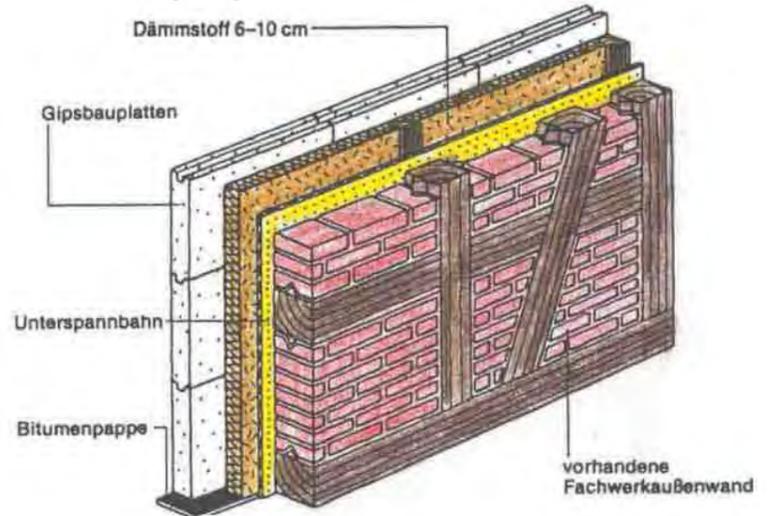


Fachwerk mit Putzgefach



Fachwerk mit Ziegelgefache

Bei wärmetechnischer Verbesserung des Fachwerkes ist darauf zu achten, wie dieses beschaffen ist. Grundsätzlich sollte Fachwerk, besonders wenn es schönes und mit Schnitzereien oder Inschriften versehenes Fachwerk ist nicht verkleidet werden. Hier muss zur Verbesserung des Wärmeschutzes auf der Innenseite eine bauphysikalische Verbesserung aufgebaut werden.



Lehmgefache

Farbiges Fachwerk



weißer Putz / Holz natur



weißer Putz / Holz schwarz



roter Ziegel / Holz natur



roter Ziegel / Holz grün



roter Ziegel / Holz grau

Fotos: LK CLP. Weg
Zeichnung aus Firmenprospekte, Text teilw. LK CLP. Weg.

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 9 / Juli 2009

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. **Putz**

Geplante Themen

10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

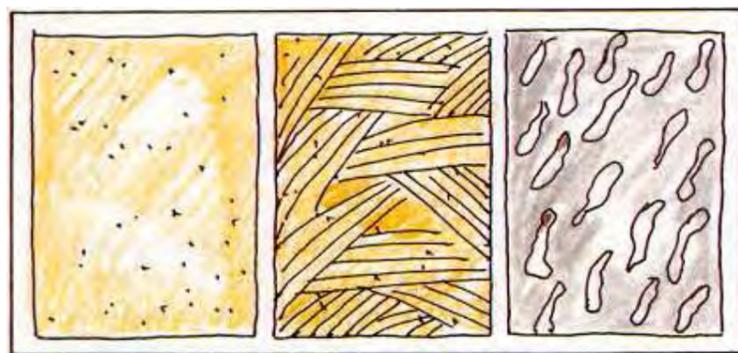
Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Putz



Putz

Wenn Mauerwerksflächen verputzt werden, sollte der Putz in der Oberfläche möglichst glatt werden, aber nicht absolut plan sein. Dadurch entsteht eine Lebendigkeit, die bei Streiflicht besonders angenehm wirkt. Bei betonten Putzmustern kann sich leicht Staub und Dreck ansiedeln.



Verschiedenen Oberflächen

Wenn sehr große Putzflächen vorhanden sind und die Fassade auf diese Weise zu öde wirkt, können Spaliere angebracht oder Kletterpflanzen vorgesehen werden. Das Grün an den Hauswänden lässt eine besonders freundliche Wirkung entstehen.



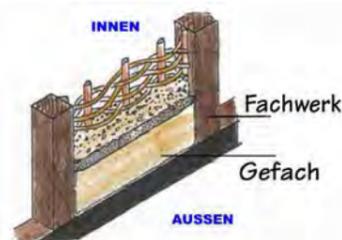
Hauptsächlich wurden Putzfassaden an Gebäuden in den größeren Orten und Städten der Cloppenburg Region erstellt. Auf den Dörfern wurden oft öffentliche Gebäude wie Schulen und Bahnhöfe geputzt



Putz im Fachwerk

Die überwiegende Zahl der historischen Gebäude im Landkreis Cloppenburg waren ehemals aus Fachwerk mit Gefachen aus Lehmputz.

Die Gefache waren zuerst ungestrichen, später wurden sie weiß oder hellblau gestrichen.



Fachwerk



Lehmgefache



gestrichenes Gefach



aufgemalte Ziegelsteine



altes Fachwerk

Zeichnung: Firmenprospekt
Fotos: LK CLP. Weg, unten links aus Internet

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 10 / Juli 2010

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz

10. Sichtmauerwerk

Geplante Themen

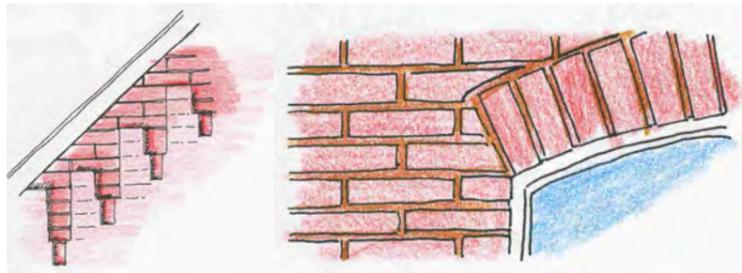
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

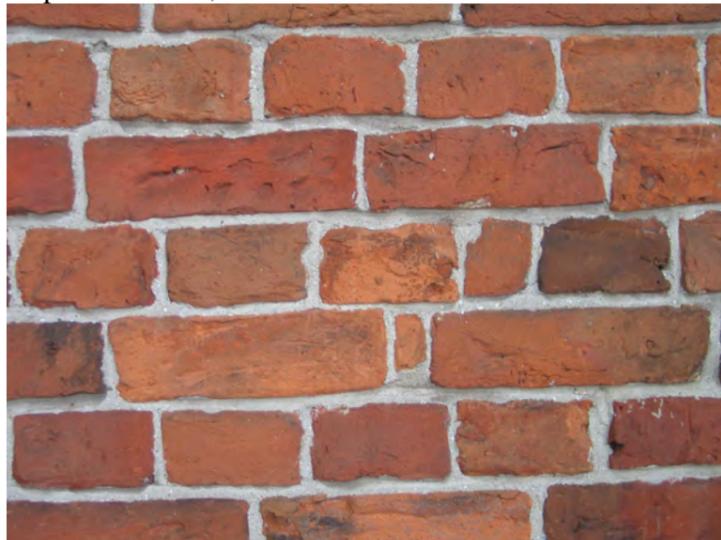
Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Sichtmauerwerk

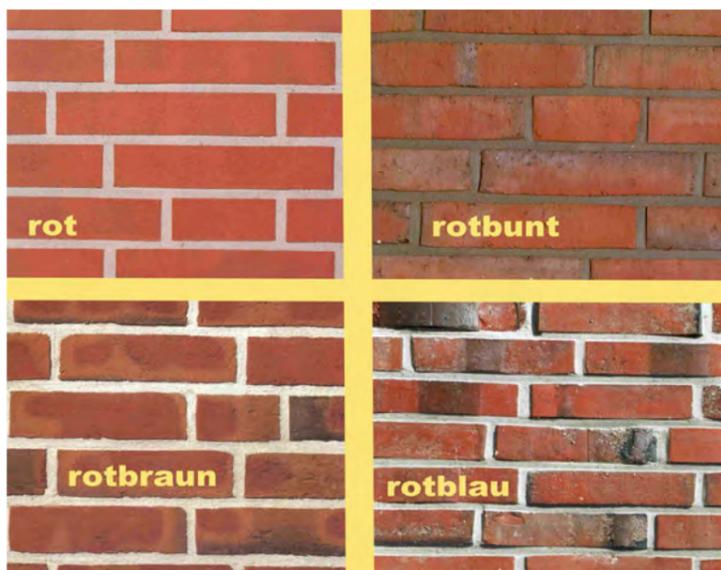


Durch das lebendige Farbspiel alter Ziegelsteine haben viele sichtbare Mauerwerkswände im Landkreis Cloppenburg oft eine sehr schöne wohltuende Wirkung. Wenn solche Wandflächen durch Veränderungen, wie später zugemauerte Fenster oder ähnliches, unansehnlich geworden sind, empfiehlt es sich, das alte Fassadenbild wiederherzustellen.



Historisches Sichtmauerwerk

Neues Mauerwerk sollte in Größe und Farbe der Steine dem traditionellen Ziegelmaterial gleichen. Farben: rot, rotbunt, rotbraun, blaubunt; auf genarbte oder besandete Klinker ist zu verzichten genauso wie auf Gelbe, braune oder bunte Steine.

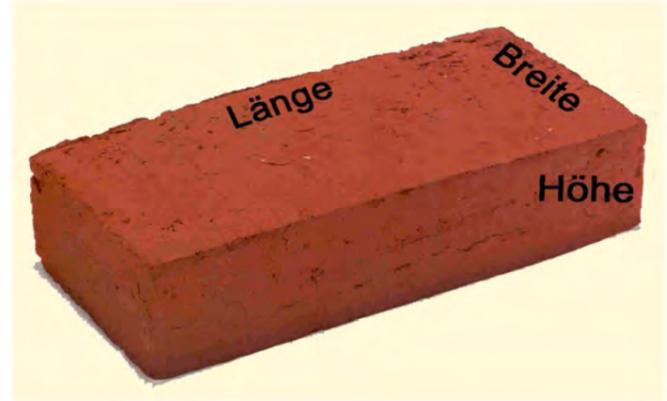


regionale Steinfarben

Steinformate

Die Formate können unterschiedlich sein. In der Cloppenburg Region sind folgende Formate gängig.

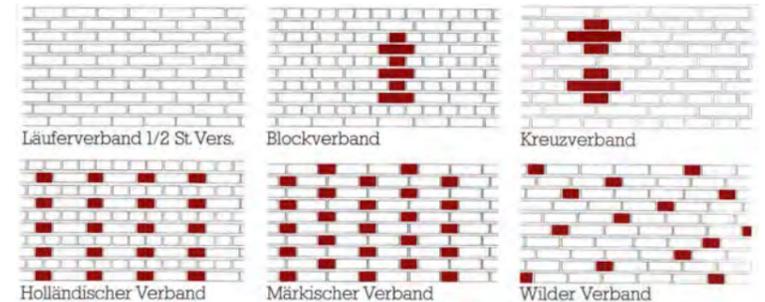
OF	Oldenburgerformat	220x105x52 mm
DF	Dünnformat	240x115x52 mm
RF	Reichsformat	240x115x64 mm
RF	Reichsformat alt	240x120x64 mm
NF	Normalformat	240x115x71 mm



Bei historischen Gebäude findet man auch Klosterformate.

Großes Klosterformat	280x130x85 mm
Kleines Klosterformat	280x130x65 mm

Mauerwerksverbände



Ziegelfassaden lassen sich in verschiedenen Mauerwerksverbänden erstellen, gängig in der Cloppenburg Region sind Läuferverbände oder der Wilde Verband.

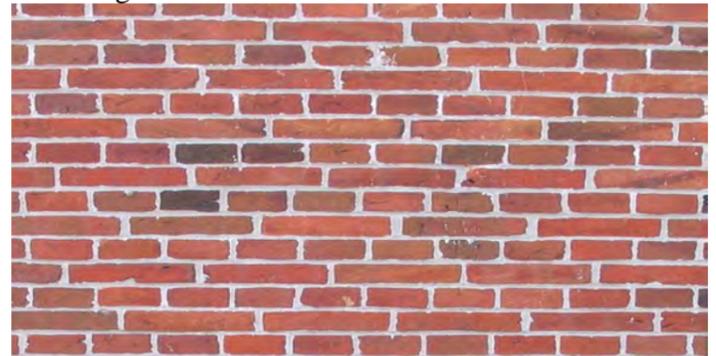
Ziermauerwerk



Viele ältere Gebäude haben Ziermauerwerke mit Vor- und Rücksprünge die bei Sanierungen unbedingt erhalten werden sollten.

Fugen

Helle Fugen sind dunklen vorzuziehen.



Zeichnung und Fotos:
LK CLP. Weg. und Firmenprospekte

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 11 / Oktober 2012

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk

11. Fenster

Geplante Themen

12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

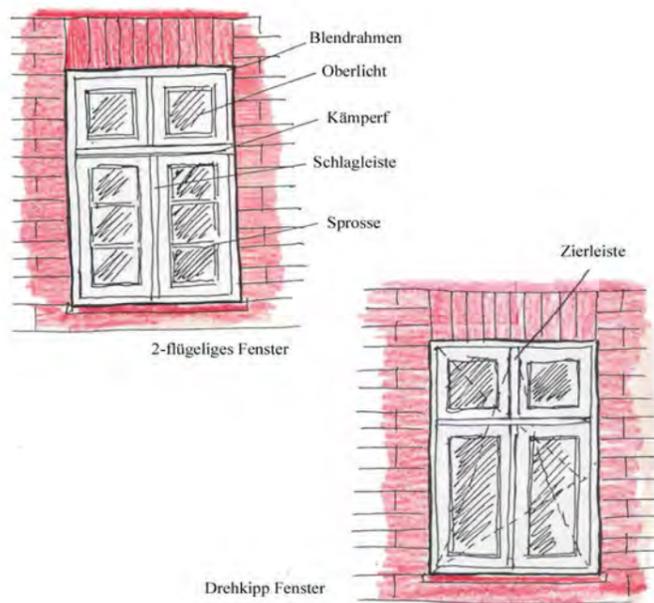
Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden!

Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

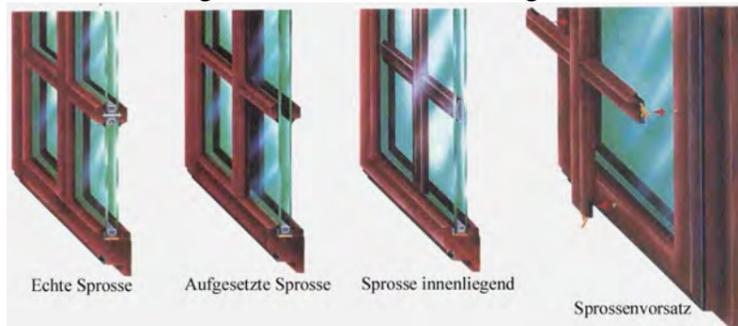
Fenster

Hauptfenstermerkmale



Sprossen

Sprossenaufteilungen in Fenstern sollten nach Möglichkeit erhalten werden. Sprossengeteilte Fenster lassen die maßstäblichen Abstufungen eines Hauses reichhaltiger werden.



Kopie aus einem Fensterprospekt

Auch beim Einbau neuer Fenster mit Isolierverglasung sollte bei schönen Häusern nicht auf die Sprossenteilung verzichtet werden.



Alt

Neu

Auch Schlagläden können dazu beitragen, eine maßstäbliche Verwandtschaft zur Nachbarschaft zu erreichen.



Beim Vergleich zwischen gemauerten Wandflächen und solchen aus Fachwerk wird deutlich, dass Fachwerk durch die vertikalen Ständer und horizontalen Riegel eine Fassade von Natur aus gliedert. Bei Ziegelbauten müssen die Fenster die Gliederung der Fassade übernehmen. Fenster ohne Sprossen wirken dann manchmal lochartig und vereinzelt.



Ziegelmauerwerk

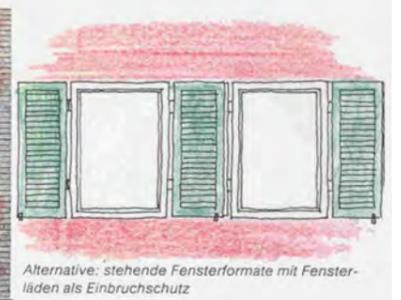


Fachwerk

Veränderungen



Alternative: Beibehaltung der ursprünglichen Mauerwerksöffnungen / neue Fenster mit Oberlicht



Alternative: stehende Fensterformate mit Fensterläden als Einbruchschutz

Kopie aus einer Gestaltungsfibel

Metallfenster

Nach Möglichkeit sollten alte Metallfenster, die häufig in Nebengebäuden vorkommen, erhalten werden. Hinter dem alten Fenster lässt sich sehr oft ein neues wärmegeämmtes Fenster einbauen, ohne dass die Fassadenansicht verändert wird.



Zeichnungen und Fotos, LK CLP. Weg. Gestaltungsfibel und Firmenprospekt

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Amt für Planung, Natur und Umwelt, 67.2.6 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 12 / Oktober 2012

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster

12. Farben

Geplante Themen

13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Farben



Luken und Tore machen oft einen abweisenden oder ungepflegten Eindruck. Gerade sie können aber dazu beitragen, ein Haus charaktvoll zu verbessern, wenn sie farbig behandelt werden.



Inschriften und Schnitzereien lassen den Betrachter Anteil am Haus nehmen. Sie sollten dort, wo sie noch erhalten sind, mit Farbe ausgelegt werden. Dabei sollte man sich am ursprünglichen Bestand orientieren. Man findet mit Hilfe des Taschenmessers fast immer Spuren der Farbtöne wieder, in denen das Haus einmal gehalten war. Dieses mag – vorausgesetzt, es harmoniert mit der Umgebung - dazu beitragen, die Geschichtlichkeit eines Hauses zu betonen.

Auch die Bestriche am Fachwerk mit verputzten Feldern haben eine wichtige Aufgabe: Sie vermitteln die Farbdifferenzen zwischen Ständer und Ausfachung. Bei weißem Bestrich ist der Wert der Farbigeit besonders gut abzulesen, bei dunklem Bestrich erscheint das Fachwerk kräftiger.



(Kopie Internet)

Weiß sollte als Wandflächenfarbe vermieden werden. Anstriche in Erdfarben haben eine angenehme Wirkung. Sie werden nicht so schnell schmutzig, sondern bekommen eher Patina. Wenn ein Dorf nicht gerade durch roten Stein geprägt wird, sind leichte Farben besonders zu empfehlen. Ein helles Ocker wirkt freundlich und sieht nach Sonnenschein aus. Getönte Graufarben lassen eher einen kühlen, aber auch vornehmen Eindruck entstehen, rote Farben haben eine besonders gute Wirkung gegenüber dem Pflanzengrün, grüne Flächenfarben sind bei kräftiger Tönung schwierig einzusetzen.



(Kopie Firmenprospekt)

Fotos:
LK CLP. Weg.
Internet und Firmenprospekt

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 14 / Juli 2013

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebel dreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben

13. Haustür

Geplante Themen

14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung

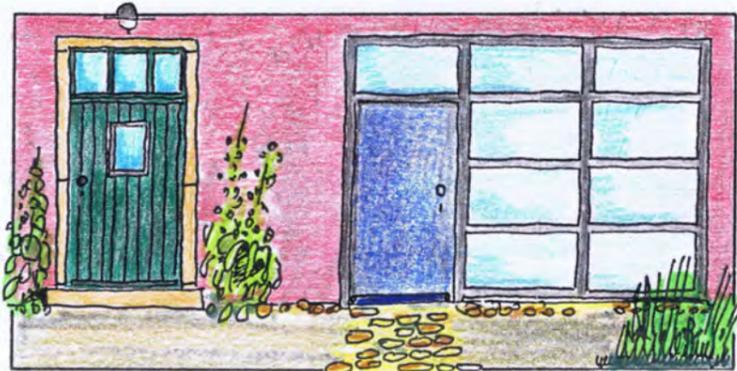
Haustür



Die Haustür ist der klassische Übergang von außen nach innen. Hier präsentieren die Bewohner ihr Haus. Die Haustür sollte daher möglichst handwerklich in Holz gearbeitet sein.

Wenn Metalltüren verwendet werden, sollten diese so einfach wie möglich in Erscheinung treten. Die Haustür gibt dem Gebäude einen zeichenhaften Charakter. Sie ist gewissermaßen Stellvertreter für das Wesen des Besitzers.

Der Schmuckwert der Haustür muss daher im Verhältnis zur Umgebung angemessen sein.



Alte Türen

Alte Türen und Tore sollten so lange wie möglich erhalten bleiben. Alte Türen sind häufig sehr stabil und können mit handwerklichen Mitteln wieder Instand gesetzt werden.



Neue Türen

Neue Türen sollten in ihrer Gestaltung zurückhaltend und sachlich bleiben regionsspezifische Farbgebungen sind üblich



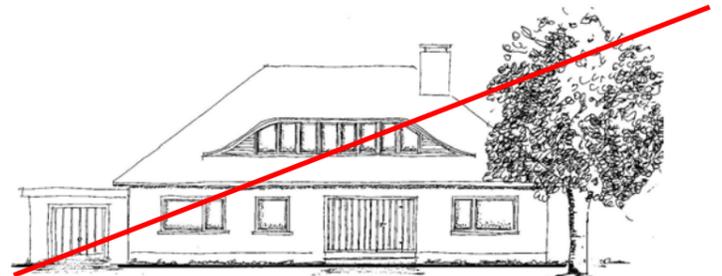
Schlichte Lösung

modern?

Türen sollten mit der Fassade eine gestalterische Einheit bilden.



gestalterische Einheit



uneinheitlich

Beschläge

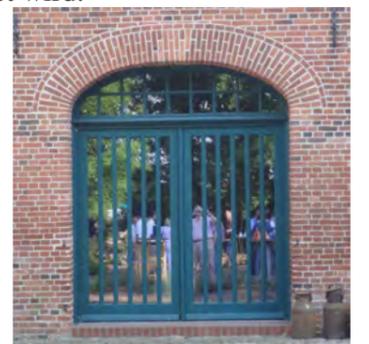
Beschläge von alten Türen sind in den meisten Fällen wiederverwendbar. Sind neue Beschläge anzubringen, sollten sie in ihrer Gestaltung zurückhaltend und schlicht geformt



sein. Das eher zufällige Design von Türgriffen der Industrie ist oft unangebracht. Im Handel werden auch einfache und schlichte Beschläge angeboten.

Groot-Dör

Was für das Wohnhaus die Eingangstür (Vordertür) ist, ist für das Bauernhaus die große Dielentür, die sogenannte „Groot-Dör“ oder besser „dei Netten-Dörn“, wie sie in der Region Cloppenburg bezeichnet wird.



Zeichnung und Fotos:
LK CLP. Weg

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 14 / August 2013

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür

14. Glasbausteine

Geplante Themen

15. Vordächer
16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung

Glasbausteine.....



sollten möglichst vermieden werden, da sie in größeren Flächen leicht abweisend und hart wirken. Es bestehen grundsätzlich bessere Gestaltungsmöglichkeiten für Fensteröffnungen, insbesondere in Fachwerkgebäuden. Auch für große Treppenhausfenster lassen sich mit Fensterelementen bessere Gestaltungselemente erzielen.



Glasbausteine im Fachwerk



Glasbausteine im Mauerwerk

Gestaltung

Glasbausteine sind neuzeitliche Baumaterialien die sich gestalterisch sinnvoll nur in der modernen Architektur oder bei Gewerbebauten einsetzen lassen. In der Regel stellen nachträglich eingebaute Glasbausteine



Negativbeispiele



Treppenhausfenster



Treppenhaus mit Glasbausteinen und ohne

Glasbausteine und Wärmeschutz

Glasbausteine haben in etwa den Wärmeschutzwert eines älteren Isolierglasfensters. Ein bauphysikalisches Problem stellt aber der hohe Fugenteil dar.

Fotos: LK CLP. Weg. und Internet
Zeichnung, LK CLP. Weg.

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61 - Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 15 / November 2013

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebel dreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer

Geplante Themen

16. Sitzplätze
17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung

Vordächer

Vordächer sind oftmals Visitenkarten der Häuser, an denen sie angebracht sind. Ein attraktives Vordach dient nicht nur dem Schutz vor Wind und Wetter, es kann auch optisch den Eingangsbereich aufwerten.

Bei Fachwerkbauten sind Vorbauten gerne gesehen, um den Übergang von innen nach außen zu verbessern. Gut geeignet sind dafür einfache Abschleppungen mit Pfannen eingedeckt und Vorbauten mit einem Satteldach, die einen Sitzplatz aufnehmen können. Als ungünstig haben sich massive Mauerwerkskörper erwiesen. Auch leichte Stahlkonstruktionen, die mit Drahtglas abgedeckt werden, sind sehr gut zu nutzen, wenn daraus für das



Dorf ein neues Gestaltelement entsteht.



Stahlkonstruktion



Schleppdach mit Treppenaufgang

Falls der Zugang zu einem Haus Wind und Wetter ausgesetzt ist, empfiehlt es sich, die ein- und ausgehenden Personen sowie die Haustür durch ein Vordach zu schützen. So können Schmutz, Regen, Laub oder Schnee erst gar nicht in die Nähe des Eingangsbereiches kommen. Dieser schützende Aspekt steht besonders dann im Fokus, wenn sich die Tür auf der Wetterseite des Hauses befindet. Falls ein Vordach nicht zum Schutz vor Wind, Regen oder Schnee ausreicht, können zusätzlich Seitenwänden angebracht werden.



Satteldachlösung



Walmdachlösung

Strahlt im Sommer die Sonne direkt auf den Hauseingang, dient das Vordach auch dazu, die **Hitze abzuhalten** und somit die Haustüre vor einem schnellen Ausbleichen zu schützen, es soll außerdem Licht einfangen beziehungsweise Schatten spenden.

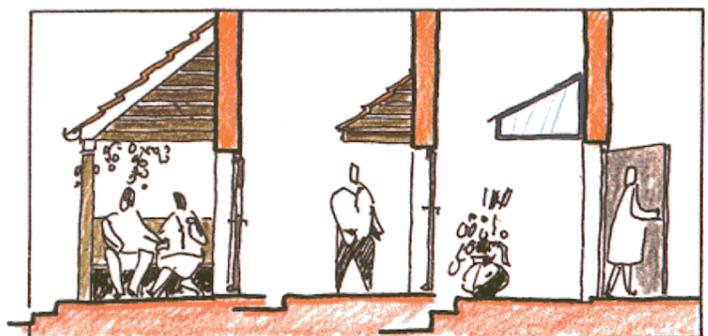
Um ihre Funktionen optimal ausfüllen zu können, sollten Vordächer nach Möglichkeit nicht zu schmal gestaltet werden. Die unterschiedlichen Wirkungen einer Eingangsgestaltung lässt sich den untenstehenden Beispielen entnehmen.



Beispiele für Eingangsgestaltungen

Material und Form

Am Anfang steht natürlich die Frage nach dem geeigneten Werkstoff für das geplante Vordach. zwei Material-Arten werden am sinnvollsten zum Bau eines Vordaches verwendet: Holz oder Metall. Konstruktionen aus Glas und Metall wirken in der Regel sachlich schlicht.



Eingangsvarianten



Beispiele



Zeichnung und Fotos:
LK CLP. Weg. und Internet
sowie D. Prinz „Städtebau“

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 16 / Januar 2015

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebel dreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer

16. Sitzplätze

Geplante Themen

17. Hausbäume
18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung



Sitzbank unter dem Vordach

Sitzplätze

vor der Haustür sind für ländliche Situationen besonders angemessen, weil sie Kontakte mit den Vorübergehenden ermöglichen. Sitzplätze entfalten einen größeren Nutzen wenn sie solide überdacht und mit einem Baum in Bezug gebracht werden.

Zum Vorgarteneingang an der Straße gehörte die „Wartebank“.



Eine Sitzbank am Hauseingang ist der Ruhepunkt einer Vorgartengestaltung und Gegenpol zum hektischen Treiben auf der Straße. Traditionell steht dieses Gartenmöbel in der Nähe der Haustür. Wenn sie dort auch wenig benutzt wird, so wirkt doch ihr Umfeld dadurch einladend. Im bäuerlichen Vorgarten ist die Bank neben der Haustür sogar ein Muss.



„Die Gartenbank ist ein Barometer für den Zustand der Gartenkultur“, soll einmal ein kluger Mensch gesagt haben.



Der übliche Vorgarten besitzt heute im Grunde ein simples Aufbauschema: da ist ein Eingangstor, ein Weg und etwas Grünzeug, und das war es dann auch schon.

Warum nicht mal ganz anders gestalten?



Sinnvoll wäre, wenn der Platz vor dem Haus, abgesehen von Dekorationszwecken, überhaupt erst einmal einen richtigen Sinn bekäme. An der Haustür empfängt man Gäste. Wäre dann ein kleines "Empfangsgärtchen" nicht eine gute Idee?



Die Idee vom Empfang im Eingangsbereich des Hauses ist nicht völlig neu. Man erinnert sich nur mal an die kleinen, laubenartigen Vorbauten älterer Häuschen oder an die kleinen Wintergärten früherer Zeiten direkt an der Haustür.

Ob bewegliche oder standfeste Sitzplätze, ihnen allen ist eins eigen: Mit ihrer Hilfe versucht man, den Gegensatz von „Natur“ und „künstlich Geschaffenem“ zu überbrücken, die Wohnung ins Freie zu verlängern. Der Gartenbesitzer möchte für sich und seine Welt den Widerspruch von „drinnen“ und „draußen“ aufheben. Das kann allerdings nur gelingen, wenn die Möbel diesen Ansprüchen entsprechen. Das heißt, wenn sie bequem und funktional sind und sich außerdem auch noch ihrer natürlichen Umwelt anpassen - sei es, indem sie farbenfrohe Akzente setzen, sei es, dass sie sich mit Pflanzen und Sträuchern zu einem nahtlosen Ganzen verbinden, oder sei es, dass sie das optische Spannungselement des Gartens bilden.

Fotos:
LK CLP. Weg. u. Internet
Zeichnungen: D. Prinz „Städtebau“

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Plaungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985



Das Dorf in dem wir leben..

Empfehlungen zur Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg

Folge 17 / Januar 2015

Behandelte Themen

1. Allgemeines
2. Neue Gebäude
3. Baukörper
4. Dach, Dachausbauten, Zwerchhäuser
5. Dacheindeckung
6. Giebeldreiecke
7. Verkleidungen
8. Fachwerkwände
9. Putz
10. Sichtmauerwerk
11. Fenster
12. Farben
13. Haustür
14. Glasbausteine
15. Vordächer
16. Sitzplätze

17. Hausbäume

Geplante Themen

18. Gärten
19. Abgrenzungen
20. Bodenausbildung
21. Nebenbauten

Einleitung

Mit dieser Plakatserie soll auf eine angemessene Gestaltung der Dörfer im Landkreis Cloppenburg hingewiesen werden! Im ersten Plakat wurden allgemeine Themen der Dorfgestaltung angesprochen, die folgenden behandelt jeweils spezielle Aspekte der Dorfgestaltung.

Bäume

Bäume stellen im Dorfbild wesentliche Elemente dar: Sie bilden Schutz, sind Nahrungsspender, wirken als Biotope, dienen der Orientierung, fungieren als raumbildend, bringen Leben und Farbe, sorgen für bessere Luft und gute Stimmung.



Baum am Haus

Hausbäume

wirken auf eine besonders angenehme Weise freundlich und vermittelnd. Dies ist umso wichtiger, als in vielen Orten natürliche Vorbereiche weitgehend verlorengegangen sind.



Leider ist nur allzu oft anzutreffen, gerade in den Neubaugebieten, aus Pflegeleichtigkeit und der immergrünen Atmosphäre, dass die exotischen Fremdhölzer als Nadelbaum als charakteristische Hausbäume dienen.



Häuser unter Bäumen

Wenn der große, hochwachsende Hausbaum keinen Raum zur Entfaltung hat, ist es ein gutes Mittel, in einem Straßenzug statt dessen mehrere Hauseingänge durch niedrigere Rotdornbäume, Mehlbeere oder ähnliches zu betonen.

Geeignete Bäume

- Ahorn
- Linde
- Eiche
- Kastanie
- Esche
- Buche
- Hainbuche
- Baumhasel

oder aber auch

Obstbäume

- Apfel
- Birne
- Walnuss

Laubbäume sind dorftypischer und erhalten mit der Zeit den Charakter mit ihrer Umgebung.



Zeichnung: LK CLP Bauarchiv Text und D. Wieland
Fotos: LK CLP. Weg.

Zusammengestellt:

Landkreis Cloppenburg, 61- Planungsamt, 61.5 Dorfbildpflege, Architekt Dipl.-Ing. Andreas Wegmann unter Verwendung von Texten und Zeichnungen aus „Das Dorf in dem wir leben“ von Wilhelm Landzettel, Hannover 1985